



Positionspapier AGGFA

1 Positionen der CMG-AE Action Group Gigabit Fiber Access (CMG-AE/AGGFA)

1.1 Das Credo: FTTB/H als Glasfaserinfrastruktur-Ziel

Eine Infrastruktur, bei der Glasfaser konsequent bis in die Gebäuden reicht . Fiber to the Building (FTTB) oder Fiber to the Home (FTTH) . ist die einzige nachhaltige und, bezogen auf die Lebensdauer, kostengünstigste Lösung für die Breitband-Netze der Zukunft. Die rasch fortschreitende globale Digitalisierung verlangt nach ultraschnellen, verlässlichen Netzen. Die revolvierende Aufrüstung bestehender Kupferleitungen kann den Transport der rasant steigenden Datenvolumina nicht mehr bewältigen.

1.2 Das Geschäftsmodell: Open Access Network (OAN) Æ Wholesale-Only

Errichter von FTTB/H-Glasfaser-Ortsnetzen sollen sich künftig auf den Bau und Betrieb dieser Netze spezialisieren, jedoch selber keine Endkundendienste anbieten (Wholesale-only). Für FTTB/H-Glasfaser-Ortsnetze verspricht das Wholesale-only Geschäftsmodell den größten Erfolg, insbesondere im ländlichen Raum. Dieses Geschäftsmodell begünstigt den Wettbewerb zwischen Diensteanbietern und vermeidet gleichzeitig ungewollte Verzerrungen im Markt. Alle Diensteanbieter genießen dadurch den gleichen, transparenten und nicht-diskriminierenden Netzzugang. Den Konsumenten steht in Folge eine Auswahl vielfältiger Dienste zur Verfügung und löst die derzeit häufige Abhängigkeit von nur einem Betreiber ab. Die dadurch bedingte höhere Auslastung der Netze stellt zusätzlich einen Anreiz für Infrastrukturinvestoren dar.

1.3 Das passive FTTB/H-Glasfaser-Ortsnetz: Daseinsvorsorge

Das passive FTTB/H-Glasfaser-Ortsnetz weist heute alle Kriterien einer Infrastruktur im Sinne der Daseinsvorsorge wie Trinkwasser, Abwasser, Strom etc. auf. Diese Infrastruktur ist technologieneutral, da auf Basis von Glasfaser jeder technologische Bedarf der nächsten Jahrzehnte abgedeckt werden kann.

FTTB/H-Glasfaser-Ortsnetze sind auch Grundlage für künftige Mobilfunknetze. So wie jedes Gebäude eine Glasfaseranbindung erfordert, bedürfen die kommenden 5G-Netze einer Glasfaserverbindung bis hin zu jeder Antenne. Es ist ein und dasselbe FTTB/H-Glasfaser-Ortsnetz, dass allen zukünftigen Bedürfnissen von Fest- und Mobilnetz genügt.

1.4 Die staatlichen Förderungen: Ausschließlich für nachhaltige Lösungen

Staatliche Förderungen müssen nachhaltig investiert werden und dürfen nicht zur Dauersubvention bestehender kupferbasierter Netze missbraucht werden. Förderungen sind nur für FTTB/H-Glasfaser-Ortsnetze einzusetzen und nur dort, wo deren Ausbau aufgrund von Marktversagen unterbleibt. Für den flächendeckenden Breitband-Ausbau im ländlichen Raum sind Förderungen eine unverzichtbare Unterstützung. Grundsätzlich ist jedoch der eigenwirtschaftliche Ausbau von FTTB/H-Glasfaser-Ortsnetzen zu befürworten und zu bevorzugen.



1.5 Die passive Glasfaserinfrastruktur: In öffentlicher Hand

Infrastrukturen in öffentlicher Hand haben sich über sehr lange Zeiträume bewährt, weshalb Mitwirkung und Einfluss der öffentlichen Hand auch bei den zukünftigen FTTB/H-Glasfaser-Ortsnetzen gewährleistet sein sollen.

Gemeinden im ländlichen Raum sind prädestiniert, den Ausbau der FTTB/H-Glasfaser-Ortsnetze in ihren Gebieten anzustoßen, unterstützend zu begleiten oder selbst zu realisieren.

1.6 Der Masterplan: Die Basis

Ein Masterplan, bestehend aus Geschäftsmodell, Strukturplanung, Business Plan und Finanzierungsplan ist die Basis und Voraussetzung für alle Tätigkeiten zur Schaffung von FTTB/H-Glasfaser-Ortsnetzen.

2 Forderungen der CMG-AE Action Group Gigabit Fiber Access (AGGFA)

2.1 Ambitionierte Glasfaser-Infrastrukturziele setzen und konkrete Umsetzung beschließen.

2.2 Alternative Netz-Errichter am Ausbau von FTTH/B-Glasfaser-Ortsnetzen beteiligen (insbesondere jene in öffentlicher Hand).

2.3 Investitionsanreize schaffen.

2.4 Ansporn für weitreichende Kooperation liefern.

2.5 Förderungen nur für passive Infrastrukturen von FTTB/H-Glasfaser-Ortsnetzen ausloben.

2.6 Wettbewerbsneutrale Infrastrukturbetreiber bevorzugen (Wholesale-only-Geschäftsmodell).